

Identifikation von Begabungspotenzialen

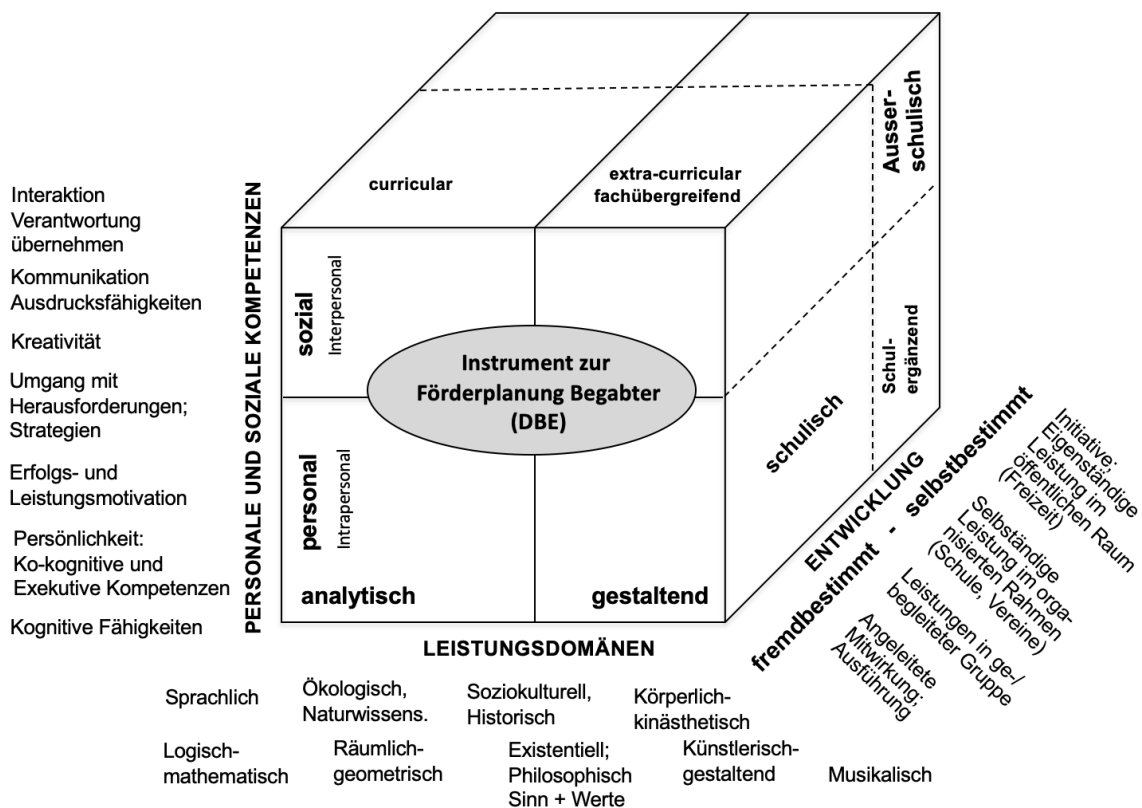
(Dimensionen der Begabungsentwicklung: DBE 2018)

(Hoch-)Leistungen können aufgrund personaler Dispositionen im **Zusammenwirken** mit positiven und leistungsmotivierten Einstellungen und Personenmerkmalen entstehen.

Das Modell führt in der senkrechten Achse die zentralen **personalen** und **sozialen Kompetenzbündel** und **Personenmerkmale** aus, die zur Entstehung von (Hoch-)Leistung beitragen.

Die waagrechte Achse zeigt die fachlichen **Leistungsbereiche** oder **Domänen**, in denen (Hoch-)Leistung sich manifestieren und realisieren kann.

Die diagonale Dimension zeigt den **Entwicklungsverlauf** von der angeleiteten Förderung hin zur selbstbestimmten und selbstverantworteten Autonomie (reflektierte Selbstgestaltung und Selbstaktualisierung in sozialen Kontexten).



Die Identifikation von Begabungspotenzialen und die Förderung von Hochleistung orientieren sich einerseits an den personalen und sozialen Dispositionen und Ressourcen und andererseits an gezeigten überdurchschnittlichen Leistungen.

Sie können als besondere Interessen und Fähigkeiten sichtbar werden; manchmal zeigen sie sich allerdings nicht in Leistungen sondern sind erkennbar aufgrund bestimmter personaler und/oder sozialer Fähigkeiten (überfachliche Kompetenzen).

Das Modell kann sowohl für die Identifikation (Diagnostik) von (Hoch-)Begabungspotenzialen und Hochleistungen dienen als auch als Bezugsrahmen für die Entwicklung von (Hoch-)Leistung als Grundlage einer prozessorientierten Förderdiagnostik.

Was soll das Instrument leisten - was nicht?

Victor Müller-Oppliger

Durch ihre Überdurchschnittlichkeit (und manchmal Einzigartigkeit) sind Begabungspotenziale und Hochleistungsverhalten nur unvollständig mit Tests fassbar, die sich an der Normalverteilung orientieren. Aus diesem Grund wird in vorliegendem Identifikationsverfahren drauf verzichtet, normative Prozentränge zu generieren oder anzugeben. Vielmehr geht es darum, **Fähigkeits- und Leistungsprofile** von Kindern und Jugendlichen zu erfassen, die auf überdurchschnittliche Potenziale hinweisen.

Das Instrument soll Lehrpersonen zur **mehrdimensionalen Beobachtung** von Kindern und Jugendlichen dienen und deren mögliche (manchmal auch verdeckte) Fähigkeiten aufzeigen. Es enthält eine Auswahl der für eine Begabungsentwicklung relevanten personalen, fachlichen und entwicklungspsychologischen Beobachtungspunkten, die ein umfassendes Bild («Big Picture») von den Möglichkeiten der einzelnen Schüler/innen abgeben.

Dabei sind neben sogenannten «**Keyfaktoren**», die eine Schlüsselstellung beim Erfassen von Begabungspotenzialen einnehmen, auch differenzierende Kriterien aufgelistet, die zusätzlich vertiefte Einblicke in einzelne Fähigkeitsbereiche ermöglichen. Die Schlüsselfragen (*rot gekennzeichnet???*) sollen unbedingt beantwortet werden; die weiterführenden Ergänzungskriterien können das Gesamtbild und die Beobachtung abrunden resp. schärfen.

Die **Skala** von «1» bis «10» soll eine Differenzierung der Ausprägung verschiedener Fähigkeitsbereiche ermöglichen. Dabei wird davon ausgegangen, dass eine «5» im durchschnittlichen Leistungsbereich der Schüler/innen liegt. Werte über «5» weisen auf überdurchschnittliches Leistungsvermögen hin, solche unter einer «5» auf eher unterdurchschnittliche Fähigkeiten resp. Leistungen.

Die Ziffer «1» weist ein klares Defizit aus, die «10» steht für «Exzellenz» nach der Definition von Sternberg (2005): Gezeigte oder vermutete überdurchschnittliche «Fähigkeit zur Höchstleistung im Vergleich zu Gleichaltrigen, die durch Seltenheit, Produktivität, Demonstrierbarkeit und Werthaftigkeit auffallen». Der Grund, warum in einem Instrument zum Erfassen überdurchschnittlicher Begabungen auch der Defizitbereich befragt wird, liegt in der Erkenntnis der Talentforschung, dass Begabungspotenziale oft nicht linear verlaufen (Mythos von «Hochbegabten» vs. «Minderbegabten»). Zahlreiche Hochbegabte weisen zu ihren Hochleistungsbereichen gleichzeitig Defizite in gewissen anderen Leistungsbereichen auf (die sogenannten «Twice Exceptionals»).

Aufgrund dessen, dass **Begabungsprofile** individuell sind, verzichtet das Instrument auf eine statistische an Durchschnittsnormen orientierte Form der Auswertung. Es geht nicht darum, Schülerinnen und Schüler nach der sozialen Bezugsnorm zu kategorisieren, sondern ihre individuellen Potenziale und Möglichkeiten, sowie deren individuelle Förder- und Beeinträchtigungsbedingungen wahrzunehmen (s. dazu die Ausführungen des LP 21 und der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide», VSA 2018, S. 19). Dazu dienen die individuellen Fähigkeitsprofile, die auf eine auf Expertise und pädagogischer Kompetenz beruhende Interpretation durch Lehrpersonen und Fachpersonen der Begabungsförderung angewiesen sind (Pädagogische Diagnostik). Statistische Selektionspraktiken werden durch pädagogische Expertise abgelöst. Dies ist anspruchsvoll und mag herausfordernd erscheinen; es gibt aber Lehr- und Fachpersonen ihre pädagogische Dignität zurück; sie sind in ihrem professionellen Experten/innenurteil gefragt und sind nicht Ausführende statistischer Vergleiche.

Neben den personalen und überfachlichen Fähigkeitsbereichen umfasst das Instrument Kriterien zu allen **Bildungsbereichen** des Lehrplan 21 (u.a. auch nach Gardner 2000). Nicht alle Fachbereiche können von einzelnen Lehrpersonen beantwortet werden; das Instrument orientiert sich aber an der Person der Schüler. Deshalb soll ein umfassendes Fähigkeitsprofil gestaltet werden, da die Kinder und Jugendlichen mit all deren Fähigkeiten in allen Bildungsdomänen/Fächern zeigt. Dies beinhaltet auch den Einbezug von Fachlehrpersonen oder Hinweise aus ausserschulischen Fördermassnahmen.

Die individuellen Fähigkeitsprofile bieten die Grundlage für eine gemeinsam vereinbarte (Lehrpersonen, Fachpersonen der BF, Schulleitung, Eltern und Schüler/innen) **Förderplanung**, die letztlich immer der Versuch ist, Fähigkeiten zu entwickeln und in einem stets reflektierten Förderprozess angeglichen zu werden. Dies im Bestreben optimaler Förderung von Schülerinnen und Schülern mit überdurchschnittlichem Leistungsvermögen (in einzelnen Leistungsbereichen oder allgemein).

Das Instrument will dazu dienen, Begabungspotenziale bei den Schülerinnen und Schülern zu entdecken, die ohne den spezifischen Blick auf Begabungen allzu leicht übersehen werden. Es bietet eine Grundlage, die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Schüler/innen (Stärken und Schwächen) ganzheitlich zu erfassen und Unsicherheiten zu klären. Mit dem Identifikations-Tool können Lehr- und Fachpersonen individuelle Fördermassnahmen aufgrund einer umfassenden Potenzialanalyse erkennen, umsetzen und evaluieren.

Identifikations-Instrument

Stufe 1 Klassenlehrperson

Teil A Überfachliche Begabungsmerkmale resp. überfachliche Kompetenzen				
	Nicht ausgeprägt	Ausgeprägt; überdurchschnittlich	Stark ausgeprägt	Exzellent
Kognitive Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Co-kognitive und exekutive Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Kreative Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Erfolgs- und Leistungsmotivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Umgang mit Herausforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Kommunikations & Ausdrucksvermögen	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
Interaktion und Verantwortungsbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beim Anklicken einer Kategorie öffnet sich das dahinter liegende detailliertere Programm mit Unterpunkten zu den Kriterien (Stufe 2 der Identifikation)

Teil B

Domänen- resp. fachspezifische (Hoch-)Leistungsbereiche

	Nicht ausgeprägt	Ausgeprägt; überdurchschnittlich	Stark ausgeprägt	Exzellent
Sprachlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Logisch-mathematisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ökologisch, naturwissenschaftlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Räumlich, geometrisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interpersonal-kommunikativ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existentiell, philosophisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperlich, kinästhetisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Künstlerisch, gestaltend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikalisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medien, Robotik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuelle Begabung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das **Begabungsprofil** unterscheidet in «Überfachliche Begabungsmerkmale» (Teil A) und «Hohe Leistungen in fachlichen oder domänenspezifischen Leistungsbereichen».

Bei einem oder mehreren überdurchschnittlichen Fähigkeitsbereichen ist eine vertiefte Abklärung von Fördermassnahmen durch eine Fachperson der Begabtenförderung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, Eltern und Schüler/in angezeigt.

Begabungsprofile zeigen **keine Mittel- oder Durchschnittswerte** an. Sie weisen die einzelnen Fähigkeitsbereiche aus, die als überdurchschnittlich auffallen und weiter gefördert werden können. Es ist nicht selten, dass Schüler/innen sowohl Defizitbereiche als auch Hochleistungsbereiche aufzeigen («Twice Exceptionals»).

Kompetenzen

Kognitive Fähigkeiten
Breites Wissen zu verschiedensten Themen
Textverständnis, Sinnerfassung
gute Problemwahrnehmung
differenziert beobachten/wahrnehmen und Beobachtungen formulieren
Komplexe Zusammenhänge erkennen und verstehen; Kausalitäten finden, verstehen
kann mit abstrakten Inhalten umgehen; kann generalisieren
kann logisch schlussfolgern & begründen
kann Wissen auf andere gebiete/Situationen übertragen
Langzeitkonzentration
Merkfähigkeit; Gedächtnis
Schnelles Erfassen, Kombinieren;

Co-kognitive/exekutive Komp. (Einstellungen; Persönlichkeit)
Konzentrationsfähigkeit und Leidenschaft
Mut (auch gegen den Strom); psychologische und intellektuelle Unabhängigkeit
Selbstregulation
Kritisch-konstruktive Haltung; Lösungsorientierung
Zukunftszielsicherheit; Optimismus
Planungskompetenz
Sensibilität, Empathie
Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit
Selbstwirksamkeitsüberzeugung; realistische Selbsteinschätzung
Reflexionskompetenz zum eigenen Handeln und dessen Wirkung
Ethisch reflektierte Einstellungen; Wertegebundenheit
Energie und Charisma

Kreative Fähigkeiten
Neugier
Divergentes Denken; Querdenken, Perspektivenwechsel; disruptives Denken
Adaptions-, Modifikations- und Manipulationsvermögen
kann mit Gedanken spielen; Wechsel von konvergentem und divergentem Denken
kann zahlreiche Lösungsoptionen generieren
nonkonforme Ideen
keine Angst, different und abweichend zu denken
Risikofreudigkeit, sich auf neue Situationen/Probleme einzulassen
Sinn für Humor (auch, wo andere ihn nicht sehen)

Erfolgs- und Leistungsmotivation
nachhaltige Interessen in spezifische Zielen oder Problemen
Eigeninitiative; braucht wenig externe Führung
Anstrengungsbereitschaft, Leidenschaft, Intensives Involvement in bestimmten Zielen oder Problemen
Hartnäckigkeit, Informationen zur Aufgabenbewältigung/Problemlösung zu finden
Commitment zu Langzeitprojekten
Beharrlichkeit bei der Zielverfolgung; Durchhaltevermögen auch bei Rückschlägen
Durchsetzungsvermögen bei Interesse
Bevorzugt anspruchsvolle, herausfordernde Situationen/Aufgaben
Durchsetzungsvermögen bei Interesse
Bevorzugt anspruchsvolle, herausfordernde Situationen/Aufgaben

Umgang mit Herausforderungen
Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten (exek.)
Attribuierung; Zuschreibung
Strukturier- und Organisationsvermögen
Zeitmanagement, Planungskompetenz
Prioritäten setzen können; Situationsbewusstsein
Anspruchsorientierung; Genauigkeit und Sorgfalt
Belastbarkeit unter Druck; Stressverhalten
Lernstrategien, Methodenkompetenz

Kommunikation & Ausdrucksvermögen
Fähigkeit Ideen zu artikulieren und gut zu kommunizieren
Information auf den Punkt bringen; Konzentration
prägnante Wortwahl, Begriffe
Adressatenorientierung
Dialogfähigkeit (Interaktion, Balance, Zuhören und Äussern)
Ausdrucksfähigkeit Körper (Mimik, Gestik, Authentizität); Charisma (Ausstrahlung, Dynamik)
Ausdrucksfähigkeit bildhaft
Informationen und Medien auf Glaubwürdigkeit hin bewerten können (Fake News)
ICT nutzen und einsetzen können

Interaktion und Verantwortungsübernahme
Situatives Bewusstsein
Beziehungsfähigkeit, Kontakt
Aufmerksamkeit gegenüber Bedürfnissen anderer
Respektvoll
Vertrauenswürdigkeit
Kooperationsfähigkeit mit anderen
Verhalten in Konfliktsituationen
Fürsorglichkeit; andere unterstützen, Solidarität
übernimmt Verantwortung resp. Mitverantwortung
Ethisch verantwortungsvoll

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschassung

Kognitive Dispositionen und Fähigkeiten

In diesem Fragebogen werden kognitive Dispositionen untersucht. Dies sind intellektuelle Fähigkeiten, die eine Person befähigen anspruchsvolle Herausforderungen zu bewältigen. Bestehende oder erworbene Denk- und Lernfähigkeiten, die etwas darüber aussagen, wie rasch und effektiv Lernende neues Wissen erfassen, analysieren, strukturieren, ordnen und verarbeiten können. Konzentrationsfähigkeit, das Erfassen komplexer Zusammenhänge sowie divergentes Denken gehören hier ebenso dazu, wie Problemwahrnehmung bzw. Problemlösefähigkeiten.

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen.

Kognitive Fähigkeiten	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Tiefes Wissen (Expertise) zu einem oder breites Wissen zu verschiedenen Themen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schnelles Erfassen, Kombinieren; Verarbeitungsgeschwindigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Differenzierte Problemwahrnehmung ; Beobachten/Wahrnehmen von Details und Zusammenhängen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Situations-, Text- oder Aufgabenverständnis, Sinnerfassung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ordnungs- und Strukturierungsvermögen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Komplexe Zusammenhänge erkennen und verstehen; Kausalitäten finden, verstehen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Umgang mit abstrakten Inhalten; Fähigkeit zum Generalisieren	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fähigkeit zu logischem, schlussfolgerndem Denken und Begründen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fähigkeit, Wissen und Erkenntnisse auf andere Gebiete / Situationen zu übertragen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Konzentrationsfähigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fähigkeit zu Langzeitkonzentration	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gute Merkfähigkeit ; Gedächtnis	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschassung

Co-kognitive Merkmale und Exekutive Funktionen

Unter «**Co-kognitiven Personenmerkmalen und Kompetenzen**» werden Einstellungen, Haltungen und besondere Fähigkeiten verstanden, die (das kognitive Potenzial ergänzend) von zentraler Bedeutung dafür sind, dass (Hoch-)Leistungen entstehen können. Sie sind ein Produkt personaler Dispositionen in Verbindung mit gelungenen Erziehungs- und Bildungsanstrengungen. Manchmal blitzen Fähigkeiten auf, die sich nur verdeckt zeigen (Potenziale, die vorhanden sind, aber bisher - z.B. familiär - nicht ausgebildet wurden).

«**Exekutive Funktionen**» ist ein Sammelbegriff für Lern- und Leistungseinstellungen, Fähigkeiten realistischer Selbsteinschätzung, einer angemessenen Selbstregulierung und Selbststeuerung sowie Planungs- und Handlungskompetenzen (das eigene Verhalten unter Berücksichtigung der Bedingungen der Umwelt situativ angemessen zu steuern).

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen.

Co-kognitive Fähigkeiten & Exekutive Funktionen	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	wenig stark										
Lösungsorientierung; konstruktive Haltung; Zukunftszuversicht; Optimismus	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mut (auch gegen den Strom); psychologische und intellektuelle Unabhängigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Planungskompetenz , Zeitmanagement (vorausschauendes Planen und Denken)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Entscheidungsfähigkeit ; Prioritäten setzen;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Selbstwirksamkeitsüberzeugung ; realistische Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Selbstregulation (Frustrationstoleranz, Emotions- und Aufmerksamkeitskontrolle; Selbstberuhigung)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Durchstehvermögen; Anstrengungsbereitschaft; Leidenschaft , um Ziele zu verfolgen;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Reflexionskompetenz zum eigenen Handeln und dessen Effekten; Reflektierte Wertvorstellungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Sensibilität, Empathie gegenüber anderen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Flexibles und situativ anpassungsfähiges Verhalten; Veränderungsfähigkeit -Willigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Verlässlichkeit , Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Energie , Dynamik,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Charisma , Ausstrahlungskraft; (gewinnende Persönlichkeit)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschfassung

Kreative Fähigkeiten

Kreativität ist ein Begriff, der immens viele verschiedene Deutungsmöglichkeiten und Aspekte umfasst.

Im Gegensatz zu konvergentem Denken wird das divergente Denken als eine Form des Kreativitätsausdrucks aufgefasst. Es geht um das kreative Denken (Offenheit und Neugier gegenüber Neuem), um kreative Produkte (Dinge und Wörter querdenken, eine neue Bedeutung zumessen), aber genauso um den kreativen Prozess. Das problemlösende Denken ist eine relevante kreative Kompetenz, aber auch das Entwickeln von Neuem, noch nie Da-Gewesenem, das einen Wert für die Gesellschaft hat. Das flexible Umgehen mit neuartigen Situationen, dabei Handlungsalternativen sehen, erkennen und generieren, ebenso wie der Einbezug und die Entwickeln logischer Schlussfolgerungen aus vorhandenen Informationen.

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen.

Kreative Fähigkeiten	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Neugier, Offenheit für Neues;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vorstellungsvermögen, Fantasie; Erfindergeist; (intellektuelle Verspielt-heit)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Divergentes Denken; Querdenken, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Adaptions-, Modifikations- und Manipulationsvermögen (Fähigkeit, Dinge oder Ideen anzupassen, zu verbessern oder abzuändern)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fähigkeit mit Gedanken zu spielen; (out of the box); Wechsel von konvergentem zu divergentem Denken	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Unerwartete, lösungsorientierte Gedanken, Fähigkeit verschiedene Lösungsoptionen zu generieren	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Nonkonforme Ideen; keine Angst, different/abweichend zu denken oder zu handeln; steht zur eigenen Meinung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Risikofreudigkeit, lässt sich auf neue Situationen/Probleme ein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Sinn für Humor (auch, wo andere ihn nicht sehen)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kombinationsfähigkeit; Fähigkeit, ungewöhnliche, einzigartige oder einfallreiche Antworten zu finden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Priorisiert offene Aufgabenstellungen mit eigenen Lösungswegen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Entwickelt aus Gegenständen kreative Produkte oder erfindet Geschichten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Zuweilen, weit weg mit den Gedanken; verträumt;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschassung

Erfolgs- und Leistungsmotivation

Lernerfolg und das Erbringen guter Leistungen hängen einerseits mit den vorhandenen Begabungen und Fähigkeiten zusammen und sind andererseits abhängig und eng verknüpft mit den motivationalen Faktoren. Durch intensives Interesse und dem Gefühl, der Herausforderung gewachsen zu sein (Selbstwirksamkeitsüberzeugung) und in Wechselwirkungen mit den Handlungskompetenzen der exekutiven Funktionen können sich Erfolg und Leistung auf hohem Niveau zeigen.

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen.

Erfolgs- und Leistungs- motivation	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Nachhaltiges Interesse an spezifischen Themen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Eigeninitiative; braucht wenig externe Führung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Anstrengungsbereitschaft, Leidenschaft, Intensives Involvement bei bestimmten Zielen oder Problemen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Hartnäckigkeit, Informationen zur Aufgabenbewältigung/Problemlösung zu finden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Commitment zu Langzeitprojekten; Engagement	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Beharrlichkeit bei der Zielverfolgung; Durchhaltevermögen auch bei Rückschlägen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Durchsetzungsvermögen bei Interesse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Bevorzugt anspruchsvolle, herausfordernde Situationen/Aufgaben	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Konzentration auf sinn- und bedeutungsvolle Aufgaben; möchte zum Nachdenken angeregt werden;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schreibt Erfolg der eigenen. Leistungsfähigkeit und der Anstrengungsbereitschaft zu	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Möchte tieferes Verständnis erwerben; Sachverhalte/Probleme durchdringen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Arbeitet selbständig / eigenverantwortlich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Verzichtet zuweilen auf Pausen, um weiterarbeiten zu können.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mündliche engagierte Mitarbeit bei Interesse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschfassung

Umgang mit und Bewältigung von Herausforderungen

Die Beobachtung des Arbeits- und Leistungsverhalten bei besonderen Herausforderungen und im Umgang mit Leistungsdruck und Konkurrenz (durch die anderen Kinder) kann Hinweise liefern zum Resilienzvermögen und geeigneter oder kontraproduktiver Lern- und Bewältigungsstrategien. Diese Faktoren beeinflussen den Leistungserfolg erheblich.

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen.

Umgang mit Herausforderungen	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten (auch exekutiven)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
stabile interne Attribution; (Zuschreibung der Erfolgs-/Misserfolg-faktoren)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Strukturiertheit und Organisationsvermögen,	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Zeitmanagement, Planungskompetenz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Prioritäten setzen können; Situationsbewusstsein;	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Anspruchsorientierung; Genauigkeit und Sorgfalt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Belastbarkeit unter Druck; Stressverhalten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Einsatz von Lernstrategien, Methodenkompetenz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Weiss, wie und wo sich Hilfe holen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Liest genau, beginnt unmittelbar nach dem Auftrag mit der Arbeit, Ausdauer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Sucht selbständig nach Lösungen, auch wenn diese nicht direkt greifbar scheint	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Strengt sich bei herausfordernden Aufgaben besonders an, gibt nicht auf; zeigt Ausdauer und Fleiss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schwierige Aufgaben spornen besonders dazu an, eine gute Lösung zu finden (Leistungsstreben)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Entscheidet sich freiwillig für schwierigere Aufgabenstellungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschassung

Kommunikation & Ausdrucksvermögen

In diesem Fragebogen werden verbales Ausdrucksvermögen und die Differenziertheit des Vokabulars befragt. Dies sind Merkmale von begabten und leistungsstarken Kindern. Eine sprachliche Fertigkeit garantiert allerdings nicht zwingend auch eine schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Die Fähigkeit zur vielfältigen Kommunikation und Argumentation trägt dazu bei, dass Menschen ihre Gedanken und Ideen zu formulieren und zu kommunizieren vermögen. Diese Kompetenz ist einerseits zentral für die Kooperations- und Teamfähigkeit, aber auch um damit Leistungen zu zeigen und zum Ausdruck zu bringen.

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen

Kommunikation & Ausdrucksvermögen	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fähigkeit Ideen zu artikulieren und gut zu kommunizieren .	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Information auf den Punkt bringen ; Konzentration auf den roten Faden.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Treffende, prägnante Wortwahl, Begriffe.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Adressatenorientierung ; kommuniziert differenziert je nach Gesprächspartner*in.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Dialogfähigkeit (Interaktion, Balance, Zuhören und Äussern).	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vermag Perspektive zu wechseln , um Gesprächspartner abzuholen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vertritt in Debatten eigene Meinung mit treffenden, differenzierten Argumenten .	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Nonverbale Ausdrucksfähigkeit Körper (Mimik, Gestik, Authentizität); Charisma (Ausstrahlung, Dynamik).	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ausdrucksfähigkeit bildhaft .	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fähigkeit, Emotionen, Gefühle wahrzunehmen und zu benennen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Informationen und Medien auf Glaubwürdigkeit hin bewerten können (Fake News).	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
ICT nutzen und einsetzen können.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument

Stufe 2 Vertiefte Potenzialerschfassung

Interaktion und Verantwortungsübernahme

Interaktion und Verantwortungsübernahme

In diesem Fragebogen werden der soziale Umgang mit Menschen, Situationen und Dingen, das kommunikative Verhalten, aber auch die ethisch und moralischen Einstellungen sowie die Übernahme von Verantwortung befragt.

Bitte tragen Sie ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen

Interaktion und Verantwortungsübernahme	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ausprägung des situativen Bewusstseins	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Beziehungsfähigkeit , Kontaktbereitschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Aufmerksamkeit gegenüber Bedürfnissen anderer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Respektvoller , wertschätzender Umgang mit Personen und Dingen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vertrauenswürdigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kooperationsfähigkeit (auch mit anders denkenden)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Verhalten in Konfliktsituationen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Hält das Ganze im Blick, Überblick.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gewissenhaftigkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fürsorglichkeit; andere unterstützen, Solidarität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
übernimmt Verantwortung resp. Mitverantwortung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ethisch und moralisch verantwortungsvoll	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Identifikations-Instrument Stufe 3 Kompetenzen im Leistungsbereich

Domänen- resp. fachspezifische (Hoch-)Leistungsbereiche

(Hoch-)Begabung kann sich in Leistungen zeigen, wenn sie realisiert werden kann. Die nachfolgenden Kompetenzen stellen grundlegende Fähigkeiten dar, die mit (Hoch-)Leistung verbunden werden. Da (Hoch-)Leistung sich immer individuell ausprägt und nicht normativ zu erfassen ist, können sich auch zusätzliche Ausprägungen überdurchschnittlicher Leistungen zeigen.

Beispiel Sprachliche Kompetenz	Einschätzung										Indikatoren (Beispiel?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Verfügt über einen differenzierten Wortschatz, den er/sie angemessen einsetzen kann.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann sprachliche Inhalte in verschiedenen Medien und Präsentationsformen verstehen und sich die Informationen erschliessen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann auch komplexe Gedankengänge stringent formulieren und kommunizieren	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann Informationen aus diversen Informationskanälen und Medien (Recherche und Verifikation) erschliessen und diese nutzen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann unbekannte Wörter oder Inhalte in diskontinuierlichen Texten aus dem Kontext heraus erschliessen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann den Informationen zugrundeliegende Kontexte, Abhängigkeiten und Intentionen erfassen und angemessen bewerten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann sich in der Standardsprache gewandt und sicher ausdrücken	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann adressatengerecht und strukturiert präsentieren	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann in Diskursen Bezüge herstellen, argumentieren und Ergebnisse sichern	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann Gespräche und Diskurse zielorientiert lenken und adressatengerecht moderieren	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Kann die Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationsmittel einschätzen und diese zielorientiert und professionell einsetzen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ist sich seiner eigenen, subjektiven Lesarten, Verstehensweisen und Interpretation bewusst und reflektiert diese	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
.....	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Zusätzliche sprachbezogene Stärken/Exzellenz											
Allfällige sprachbezogene Schwächen/Defizite											

Besondere Bemerkungen (falls angezeigt)

Identifikations-Instrument Stufe 4 «Autonomie»

Entwicklung selbstgestaltender Autonomie

(Hoch-)Leistungen können sich aus Begabungspotenzialen in der Wechselwirkung mit gelingenden Bildungsangeboten sowie anregenden und positiv verstärkenden Lernbedingungen entwickeln.

Dazu bedingt es entsprechender überfachlicher Persönlichkeitskompetenzen wie Selbstvertrauen, positive Leistungseinstellungen, den Willen Überdurchschnittliches zu leisten und Fähigkeiten der Selbstregulierung und Selbstbestimmung.

Hochleistende sind keine «Mitläufer», sie sind prägend in ihren Leistungsdomänen und übernehmen Aufgaben des Leadership. Dies bedingt Motivation und Kompetenzen, für seine Inhalte und Anliegen selbstbewusst einzustehen, sich an anderen Experten im selben Feld zu messen und sich Diskursen der Gemeinschaft/Gesellschaft auszusetzen.

Als Lehrpersonen verfügen wir nicht über alle nachfolgend ausgeführten Informationen; was wir aber wissen, vervollständigt unser Bild vom Schüler/von der Schülerin. Tragen Sie bitte deshalb ein, wie hoch Sie die Fähigkeiten/Bedingungen im entsprechenden Bereich auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen.

Unterstützung durch die Familie	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Eltern sind von ihrer Einstellung her bildungs-afin (bildungsnah und leistungsorientiert)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Eltern bewegen sich in beruflichen oder sozial anspruchsvollen Lebenswirklichkeiten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Familie ist gekennzeichnet durch eine gewählte und differenzierte sprachliche Ausdrucksweise (elaborierter Soziolekt)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Eltern verfügen über Erfolgszuversicht und ein Selbstwirksamkeitsbewusstsein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Geschwister (sofern vorhanden) streben nach anspruchsvollen Zielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Familie ist gewohnt, auch Rückschläge zu überwinden (Resilienz); kann Rückschläge positiv umwerten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Misserfolge dürfen stattfinden; keine Versagensängste	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Es existiert eine ambitiöse Familientradition, -kultur (bewusst oder unbewusst)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
(Hoch-)Leistungen werden in der Familie wahrgenommen, anerkannt, gefeiert	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Eltern unterstützen das Kind in der Entwicklung seiner Hochleistungsdomäne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Unterstützung durch die soziale Umgebung; Milieu (Grosseltern, Wohnsituation und Berufswelten der Eltern)	Einschätzung 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 wenig stark	Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)										
Die Familie im weiteren Sinn (Grosseltern und Verwandte) ist bildungsnah (bildungsnah und leistungsorientiert)	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Die Familie im weiteren Sinn (Grosseltern und Verwandte) unterstützen Hochleistungsbestrebungen (als Vorbilder oder motivational)	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Die Familie im weiteren Sinn ist erfolgsgewohnt; sie geniesst hohes soziales Ansehen in ihrem Umfeld	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Eine Familientradition im Sinn hoher Leistung gilt es aufrecht zu erhalten	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Das Wohnumfeld der Familie (Quartier, Haus) wirkt anspruchsvoll, kulturell anregend, geordnet und gepflegt.	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Die konkrete Wohnsituation wirkt sprachlich, kulturell und bildungsbezogen anregend (Anreizklima, Stimulanz)	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Freunde der Familie und Berufskollegen/innen der Eltern sind bildungsnah, kulturell interessiert und sozial respektiert.	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Die Familie «bewegt sich» in leistungsorientierten und erfolgsgewohnten «Kreisen» (Milieu)	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Jemand aus Verwandtschaft oder nahem Umfeld der Familie kann das Kind in der Entwicklung seiner Hochleistungsdomäne unterstützen	<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

Unterstützung und Selbstwirksamkeit in der Schule	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Regelklasse wirkt vom Lernklima her leistungsorientiert; Leistungsfreude; keine Neid- und Angstkultur	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Individuelle Leistungen und Lernfortschritte Einzelner werden in der Klasse (von den Mitlernenden) wahrgenommen und anerkannt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Das Lernverhalten der Klasse zeugt von Erfolgszuversicht, mutigem Fehlerlernen und positiver Lernverstärkung (Anerkennungskultur)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Es ist in der Klasse vom Leistungsvermögen her «normal, unterschiedlich zu sein» (Individualisierung; Inklusion)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin wird im Unterricht und in unterrichtsergänzenden Formaten in der Schule unterstützt in der Entwicklung individueller (Hoch-)Leistung (auch über den Lehrplan hinaus)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Es existiert ein Förderkonzept für die Entwicklung überdurchschnittlicher Fähigkeiten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Die Entwicklung überdurchschnittlicher Fähigkeiten wird angeleitet und begleitet durch ausgebildete Fachpersonen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin nutzt die Angebote individueller Begabungsförderung in der Klasse und im Schulhaus mit positivem Erfolg	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin ist bereit, seine/ihre Fähigkeiten mit der Gemeinschaft zu teilen und sich auszusetzen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin leistet freiwillig einen Mehraufwand zur Verwirklichung seiner/ihrer Interessen oder Selbstansprüche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Leistungen über Unterricht und Schule hinaus	Einschätzung 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 wenig stark	Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)										
Der Schüler/die Schülerin engagiert sich in der Schule für Aktionen und Projekte über den regulären Unterricht hinaus	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin übernimmt in der Schule Funktionen (Klassensprecher, Schülerparlament, Organisation von ...)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin engagiert sich neben der Schule längerfristig in einem spezifischen Stärkenbereich (Sport, Musik, Vereine, soziale Projekte, weiteres Engagement...)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin engagiert sich neben der Schule für soziale oder gemeinnützige Anliegen (persönlich oder in «social media»)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin kann Gleichaltrige für eine Idee gewinnen, begeistern und anleiten (Leadership)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin übernimmt in seiner/ihrer Freizeit Verantwortung für etwas/jemanden	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin bringt seine spezifischen und persönlichen Fähigkeiten in der Klasse, in der Schule ein; teilt seine Fähigkeiten	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin wird in seiner/ihrer Freizeit begabungsbezogen individuell oder in einem Team gefördert	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

Leistungen im organisierten Bereich (Wettbewerbe)	Einschätzung 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 wenig stark	Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)										
Der Schüler/die Schülerin nimmt teil an organisierten Wettbewerben (mit Coaching; Unterstützung)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin verfügt über das Selbstvertrauen, dem Druck von Leistungsvergleichen mit anderen Leistungsstarken standzuhalten	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin zeigt Durchstehvermögen und Beharrlichkeit in der Umsetzung seiner Hochleistungspotenziale	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin zeugt Freude am «Messen mit anderen» (Lust am Kompetitiven)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin wächst in herausfordernden Situationen mit anderen Leistungsstarken oder Stärkeren	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin hat Freude daran, seine Leistungen öffentlich zu zeigen, allerdings nicht in kompetitiven und vergleichenden Settings («stille Hochleister/innen»)	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin kann mit Niederlagen und Nicht-Gelingen produktiv umgehen	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Der Schüler/die Schülerin verfügt über Fähigkeiten und Haltungen, die eigenen Lern, Übungs- und Leistungsprozesse eigenständig umzusetzen.	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

Leistungen im öffentlichen Raum (Freizeit)	Einschätzung										Indikatoren (Woran ist dies erkennbar?)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin kann seine/ihre besonderen Fähigkeiten vor Experten/innen präsentieren, diskutieren und vertreten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin freut sich, ihre/seine Fähigkeiten in einem öffentlichen Rahmen zu präsentieren (Selbstvertrauen)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin verfügt über Präsentationstechniken und Kommunikationsfähigkeiten zu einer öffentlichen Präsentation, Auf-/Vorführung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin kann auf Rückfragen an einer öffentlichen Präsentation, Auf-/Vorführung angemessen reagieren	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin übernimmt im öffentlichen Raum (Gruppen, Vereine, Jugendarbeit, usw.) Verantwortung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin motiviert, begeistert und leitet Gleichaltrige ausserhalb der Schule an (Leadership)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin kann (mit anderen zusammen) Projekte im öffentlichen Raum initiieren, gestalten, und durchführen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin kann öffentliche Kritik nutzbringend umsetzen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Der Schüler/die Schülerin bringt Selbst- und Fremdansprüche mit seiner/ihrer aktuellen Entwicklung und den eigenen Fähigkeiten in Einklang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Sprachlich	Logisch, mathematisch	Räumlich, geometrisch	Ökologisch, naturwissenschaftlich (NMG)	Soziokulturell, historisch (NMG)	Existentiell, philosophisch (NMG)	Körperlich, kinästhetisch	Musikalisch	Künstlerisch, gestaltend
Verfügt über einen differenzierten Wortschatz, den sie angemessen einsetzen können.	kennnt mathematische und/oder geometrische Fachbegriffe und verwendet diese angemessen	kann reale Körper und geometrische Figuren verschieben, kippen, drehen und erkennt entsprechende Abbildungen und Zusammenhänge	verfügt über ein überdurchschnittliches Interesse und Kenntnisse zu einem/ mehreren naturwissenschaftlichen Phänomenen und Zusammenhängen (z.B. Biologie, Chemie, Physik, Gesundheit, Ernährung)	zeigt überdurchschnittliches Interesse am Planeten Erde und am Universum sowie deren Entstehung und Beschaffenheit	hat ein besonderes Interesse an fremden Lebensweisen, Lebensräumen und Kulturen; erweitert seine Vorstellungen anhand von Informationen und eigenen Erkundungen	sehr gute Grobmotorik; harmonische Bewegungsabläufe und überdurchschnittliche Körperkontrolle. Kann den Körper in Bewegungsabläufen im richtigen Moment anspannen und entspannen	zeichnet sich durch besondere musikalische Fähigkeiten aus, z.B. Singen, Spielen eines Instruments, Rhythmusgefühl	besondere sensorische Wahrnehmungsfähigkeit; hat lebhaftere Erinnerungen an Bilder, Geräusche, Gerüche etc.
Kann sprachliche Inhalte in verschiedenen Medien und Präsentationsformen verstehen und sich die Informationen erschliessen	kann anspruchsvolle mathematische Aufgabenstellungen, die über der Klassenform liegen, erfassen	kann geometrische Beziehungen in Vielecken - insbesondere zwischen Winkeln, Längen und Flächen - variieren, dazu Vermutungen austauschen	kann differenzierte Vorstellungen für seine Zukunft entwickeln und davon erzählen (z.B. Schulwahl, Berufswunsch, Hobbys, Lebensweise).	zeigt überdurchschnittliches und breites Interesse an Fragen der Evolution	kann menschliche Grunderfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und vergleichen (z.B. verschiedene Kulturen, Religionen, Generationen, Geschlecht)	hohe Fähigkeiten bei Balance, Bewegung, Koordinationsfähigkeit und Körperbeherrschung	verfügt über überdurchschnittliche Kompetenz im fachtechnischen Bereich (Stimmführung, Technik des Instrumentalspiels, Rhythmus, Interpretation)	bemerkt Details in Bildern, Skulpturen, Choreografien etc. Kann Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Bildern und Darstellungen beschreiben und beurteilen (Motiv, Farbklang, Bildaufbau, Bildwirkung)
kann auch komplexe Gedankengänge stringent formulieren und kommunizieren	verfügt über ein überdurchschnittliches mathematisches Vorstellungs- und Ordnungsvermögen	können Aussagen sowie Umfang- und Flächenformeln zu geometrischen Formen überprüfen und begründen oder widerlegen	kann zu Wechselwirkungen in Lebensräumen Informationen sammeln, diese schematisch darstellen, sie verstehen und darüber diskutieren.	zeigt überdurchschnittliches Interesse an Berufswelten , Arbeitsformen und -plätzen und deren Entwicklung und Veränderungen	kann zu existentiellen und/oder philosophischen Fragen verschiedene Perspektiven einnehmen und sich eine eigene Meinung bilden; stellt sich Sinn- und Wertefragen (Woher? Wohin? Warum? Wie?)	zeichnet sich in einer oder mehreren Sportarten aus; erbringt überdurchschnittliche Leistungen	kann ein Musikstück oder einen Musiktext schreiben (kennnt Grundlagen der Struktur, des Spannungsverlaufs, der Artikulation, der Dramaturgie)	verfügt über besondere Fähigkeiten in einzelnen fachtechnischen Bereichen z.B. im Formen von Skulpturen, Zeichnen, Malen, Fotografie etc.
kann Informationen aus diversen Informationskanälen und Medien (Recherche und Verifikation) erschliessen und diese nutzen	findet Wege, mathematische Problemstellungen angemessen zu erfassen und zu bearbeiten; verwendet eigene Strategien um mathematische Probleme zu lösen	kann Skizzen für massstabgetreue Modelle anfertigen oder Modelle herstellen	kann ausgewählten Fragen zu Einflüssen und Zusammenhängen von Naturgrundlagen auf die Lebensweise von Tieren, Pflanzen und Menschen nachgehen, Informationen dazu erschliessen, Fachpersonen befragen sowie Ergebnisse diskutieren	ist überdurchschnittlich engagiert an an unterschiedlichen Lebensweisen und der Bedeutung von Herkunft von Zugehörigkeit für Menschen	kann sich in andere Menschen hinein versetzen, Perspektiven verschiedener Beteiligten nachvollziehen und deren Gefühle, Bedürfnisse und Rechte respektieren und beurteilen	sehr gute Feinmotorik; zeigt sehr gute Fähigkeiten in der Handhabung von verschiedenen Werkstoffen, Geräten, Werkzeugen oder Instrumenten (Ton, Papier, Schere, Messer, Pinsel, Stift etc.)	kann eine qualitativ überdurchschnittliche musikalische Darbietung vortragen	kann eigene Bildideen und Fragestellungen aus seinem Interessensbereich oder Umfeld heraus qualitativ hochstehend entwickeln und umsetzen
kann unbekannte Wörter oder Inhalte in diskontinuierlichen Texten aus dem Kontext heraus erschliessen	kann heuristische Strategien verwenden: Problemstellung klären, Vermutungen formulieren, mit vertrauten Aufgaben vergleichen, Annahmen treffen, Lösungsansätze systematisch variieren und austauschen.	kann geometrische Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben	kann Informationen zur Bedeutung eines Geräts recherchieren und dokumentieren (z.B. Entwicklungen in der Medizin durch das Mikroskop, Veränderungen des Bildes zu Erde und Universum durch das Fernrohr).	ist überdurchschnittlich engagiert an Fragen des Wohnens und Zusammenlebens und der Entwicklung von Städten und Ländern	erkennt Rollen der Mitmenschen (z.B. Merkmale, Stereotypen, Verhalten), kann diese beschreiben und hinterfragen sowie Vorurteile und Klischees in Alltag und Medien erkennen.	kann Bewegungsfolgen an Gerätekombinationen gestalten und präsentieren	kann einen Song oder ein Musikstück solistisch oder chorisch ausdrucksvoll gestalten und/oder interpretieren	kann die Bildidee und -wirkung seiner Bilder nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien begutachten und daraus Impulse für das Weiterentwickeln gewinnen.
kann den Informationen zugrundeliegende Kontexte, Abhängigkeiten und Intentionen erfassen und angemessen bewerten	kann Aussagen zu arithmetischen Gesetzmässigkeiten erforschen, begründen oder widerlegen	kann dreidimensionale Darstellungen erfassen, interpretieren und damit Positionen situieren	kann Informationen zum Weg von Gütern sammeln und vergleichen (z.B. Kartoffeln, T-Shirt, Schokolade, Handy) und Arbeitsprozesse beschreiben.	können verschiedene zeitliche Epochen der Geschichte beschreiben und besondere Ereignisse auf dem Zeitstrahl richtig zu verorten	befasst sich mit Ungerechtigkeiten und den Hintergründen, warum Menschen so und nicht anders handeln	kann den Körper als Ausdrucks-, Darstellungs- und Kommunikationsmittel einsetzen	kann gehörte Musik unterscheiden (Stilrichtung, Epoche, Instrumentalisierung, Kompositionsaufbau, verstehen und differenziert beschreiben	hat ein gestalterisches und darstellerisches Flair; Intuition
kann sich in der Standardsprache gewandt und sicher ausdrücken	kann Ergebnisse verallgemeinern, in und in Gesetzmässigkeiten überführen; Regeln erkennen		kann Produktions- und Dienstleistungsbetriebe der nahen Umgebung erkunden und typische Abläufe und Produktionsverfahren dokumentieren	zeigen besonderes Interesse an Fragen der Macht, Verteilung und Recht/Ungerechtigkeit in der Vergangenheit und Gegenwart	betrachtet und diskutiert alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen nach Werten wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde		ist interessiert an musikgeschichtlichen Belangen, einer bestimmten Stilrichtung oder anderen spezifischen Fragen der Musik und Musikentwicklung und Innovation	kann die Phasen des Gestaltungsprozesses festhalten, veranschaulichen und die Produkte vorstellen
kann adressatengerecht und strukturiert präsentieren	kann in auszahlbaren Variationen und Kombinationen alle Möglichkeiten systematisch aufschreiben		kann Konsumentscheidungen prüfen sowie Alternativen der Bedürfnisdeckung diskutieren	zeigen besonderes Interesse an Fragen der Staatsführung und den Funktionen öffentlicher Institutionen in der Vergangenheit und Gegenwart	nimmt Stereotypen und Vorurteile über Menschen mit anderen Lebensweisen wahr und hinterfragt sie		empfindet Musik emotional tief und zum Teil körperlich	kann einen eigenen Gestaltungsprozess planen und umsetzen
kann in Diskursen Bezüge herstellen, argumentieren und Ergebnisse sichern	erkennt Zahlenreihen und Figurenmuster überdurchschnittlich schnell		kann den Wandel menschlicher Kulturen in früherer und aktueller Epochen beschreiben und darüber diskutieren	zeigen besonderes Interesse an Fragen der Religionen und deren historischen Bedeutungen	erkennt in gesellschaftlichen Prozessen die Möglichkeiten der Mitwirkung		kann sowohl kontrolliert vortragen als auch improvisieren	
kann Gespräche und Diskurse zielorientiert lenken und adressatengerecht moderieren	versteht mathematische Prinzipien schnell		kann sich eigenständig aus Sachtexten, Karten, Quellen ein differenziertes Bild einer historischen Epoche erarbeiten	erkennen Zusammenhänge von Lebensform, Sozialem, Wirtschaft, Politik und Recht in der Vergangenheit und heute	kann Werte, die in seinem Leben bedeutsam sind, beschreiben, vertreten und mit denen von anderen vergleichen.		kann eine Performance für sich selber oder eine Gruppe organisieren	
kann die Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationsmittel einschätzen und diese zielorientiert und professionell einsetzen	findet intuitiv richtige Lösungen oder Lösungsansätze bei mathematischen Problemstellungen		kennnt einfache naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden, kann Versuchsergebnisse vergleichen und Messgenauigkeit und Ergebnisse diskutieren				können musikalische Ideen mittels Notenschrift kommunizieren und verstehen	

Sprachlich
verfügt über einen überdurchschnittlich differenzierten Wortschatz , den sie/er angemessen einsetzen kann
kann sich in der Standardsprache gewandt und sicher ausdrücken; (kann auch komplexe Gedankengänge stringent formulieren und kommunizieren) Kurzversion: Klammer weglassen
Kann sprachliche Inhalte in verschiedenen Medien und Präsentationsformen verstehen und sich die Informationen erschliessen
kann Informationen aus diversen Informationskanälen und Medien (Recherche und Verifikation) (Kurzversion: recherchieren u. verifizieren)
kann unbekannte Wörter oder Inhalte in diskontinuierlichen Texten aus dem Kontext heraus erschliessen (Verstehen)
kann den Informationen zugrundeliegende Kontexte, Abhängigkeiten und Intentionen erfassen und angemessen bewerten
Kennen verschiedene Text- und Sprechformen , deren konstituierenden Merkmale und können sie angemessen einsetzen (Referat, Lebenslauf, Geschäftsbrief, Bewerbung, Inserat, usw.)
kann adressatengerecht und strukturiert präsentieren (verbal, non-verbal, medial, rhythmisiert, unter Verwendung rhetorischer Stilmittel)
kann in Diskursen Bezüge herstellen, Strategien erkennen, selber argumentieren und Ergebnisse sichern
kann Gespräche (und Diskurse) adressatengerecht und zielorientiert (lenken), moderieren und die Ergebnisse sichern
kann die Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationsmittel einschätzen und diese zielorientiert und professionell einsetzen ; ist sich seiner eigenen, subjektiven Lesarten, Verstehensweisen und Interpretation bewusst reflektiert diese und kann mit anderen darüber nachdenken.
kann sich auf eine Präsentation mit unbekanntem Personen oder ein Vorstellungsgespräch vorbereiten und dieses situativ positiv gestalten.
kann sein Lese-, Schreib- und Gesprächsverhalten beschreiben, analysieren und begründen (Reflexion)

Fremdsprache
verstehen Ansagen/Informationen, Gespräche und Texte in der Fremdsprache; können dazu Lese- und Hörstrategien einsetzen, Hauptaussagen zu verstehen.
verstehen Hauptaussagen oder Einzelinformationen und können diese auf Deutsch, resp. in einer zweiten Fremdsprache sinngemäss wiedergeben
verstehen alltägliche Fragen und können dazu Auskunft geben und Informationen austauschen
kann eigene Erlebnisse in der Fremdsprache verständlich und bildhaft erzählen und auf Rückfragen angemessen reagieren
verfügt über ein grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, um Texte zu allgemeinen Themen zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen teilzunehmen.
kann sich mündlich in der Aussprache der Fremdsprache korrekt ausdrücken und in der richtigen Intonation Kurzversion: kann korrekte Aussprache und Intonation
kann in Diskussionen eine eigene Meinung in der Fremdsprache formulieren (und ihren Standpunkt vertreten)
kann beim kreativen Schreiben verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel oder Wortbilder der Fremdsprache gezielt einsetzen
verstehen grammatische Strukturen und können diese richtig korrekt einsetzen
kennt spezifische kulturelle Gegebenheiten (und exemplarische Kulturerzeugnisse) des fremdsprachigen Raum (Alltag und im sprachlichen Ausdruck)
kann sich in der Fremdsprache auch im Internet/Film/Musik und in anderen Medien informieren.

Logisch, mathematisch
verstehen und verwenden mathematische und/oder geometrische Fachbegriffe und verwendet diese angemessen
kann anspruchsvolle mathematische Aufgabenstellungen, die über der Klassennorm liegen, erfassen und lösen
verfügt über ein überdurchschnittliches mathematisches Vorstellungs- und Ordnungsvermögen
findet Wege, mathematische Problemstellungen angemessen zu erfassen und zu bearbeiten ; verwendet eigene Strategien (um mathematische Probleme zu lösen)
kann heuristische Strategien verwenden: Problemstellung klären, Vermutungen formulieren, Annahmen treffen, Lösungsansätze systematisch variieren und austauschen.
kann Aussagen zu arithmetischen Gesetzmässigkeiten erforschen, (begründen oder widerlegen)
kann Ergebnisse verallgemeinern , in und in Gesetzmässigkeiten überführen; Regeln erkennen
erkennt Zahlenreihen und Figurenmuster überdurchschnittlich schnell
kann Operationen darstellen und beschreiben
verstehen mathematische Prinzipien und Verfahrensweisen schnell
findet intuitiv richtige Lösungen oder Lösungsansätze bei mathematischen Problemstellungen
kann mit digitalen Medien Daten erfassen, sortieren und auswerten (Tabellenkalkulation, Statistik)
kann funktionale Zusammenhänge überprüfen; z. B durch Interpretation von Tabellen, Graphen und Diagrammen
kann statistische Zusammenhänge zu sozialen, wirtschaftlichen oder ökologischen Fragestellungen erforschen, vergleichen und begründete Schlüsse daraus ziehen.

Räumlich, geometrisch
kann reale Körper und geometrische Figuren überdurchschnittlich gut verschieben, kippen, drehen und mit entsprechenden räumlichen Abbildungen/Zusammenhängen arbeiten
kann geometrische Beziehungen - insbesondere zwischen Winkeln, Längen und Flächen - variieren, dazu Vermutungen austauschen und Schlüsse ziehen.
kann Aussagen sowie Umfang- und Flächenformeln zu geometrischen Formen überprüfen und begründen oder widerlegen
kann Skizzen für massstabgetreue Modelle anfertigen
kann dreidimensionale Darstellungen erfassen, interpretieren (und damit Positionen situieren)
kann geometrische Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben
kann Rechenfunktionen algebraisch aufschreiben, versteht diese und kann damit Aufgaben lösen und sie wieder auflösen.
kann geometrisches und algebraisches Wissen verbinden und daraus Folgerungen ziehen
kann mit Grafikprogrammen zur 3dimensionalen Gestaltung von Räumen arbeiten

Natur, Mensch, Gesellschaft: Natur und Technik (ökologisch, naturwissenschaftlich)
verfügt über ein überdurchschnittliches Interessen und Kenntnisse zu einem/mehreren naturwissenschaftlichen Phänomenen und Zusammenhängen (z.B. Biologie, Chemie, Physik)
geht ausgewählten Fragen zu Einflüssen und Zusammenhängen von Naturgrundlagen auf die Lebensweise von Tieren, Pflanzen und Menschen nachgehen , erschliesst eigenständig Informationen dazu, befragt Fachpersonen und diskutiert Ergebnisse
wendet naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden und Prinzipien des und Erkenntnisgewinns an; reflektiert deren Bedeutung, Methoden, Grenzen und Effekte ; kann naturwissenschaftliche Versuche selbständig planen, durchführen und auswerten
verfügt über besonderes Wissen über Funktionsweisen aktueller Technologien (Geothermie, ICT, Wärmepumpe, Medizin, usw.)
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu Menschen , deren deren Körper, Gesundheit, Fortpflanzung, Genetik und/oder Evolution
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu Artenvielfalt und Evolution
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu Energieformen , deren Umwandlung, Speicherung und Transport
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu optischen und/oder akustischen Phänomenen
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu Regelungs- und Steuervorgängen
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu ökologischen Systemen und kann aufgrund von Fakten eigene Ideen und Visionen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur entwickeln und begründen

Natur, Mensch, Gesellschaft: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
sammelt Informationen zu Bedingungen und Wechselwirkungen in menschlichen Kulturen und Lebensräumen , beschreibt, versteht, reflektiert sie und kann darüber diskutieren
interessiert sich für bestimmte historische Epochen , prägende Persönlichkeiten oder Phänomene und verfügt über Expertenwissen darüber
ist überdurchschnittlich interessiert an Fragestellungen zur Bedeutung menschlicher Arbeit und deren individuelle, gesellschaftliche und globale Bedeutung
ist überdurchschnittlich interessiert an der Produktion und an Vergleichen von Gütern, Dienstleistungen , Warenfluss und deren Marktwirtschaft
erkundet Produktions- und Dienstleistungsbetriebe der Umgebung und befasst sich mit Abläufen und Produktionsverfahren , Verteilung, Marketing
zeigt überdurchschnittliches Interesse an Konsumentscheidungen , Bedürfnisdeckung und Folgen des Konsums
zeigt überdurchschnittliches Interesse an Fragen der Ernährung (Gesundheit, Nachhaltigkeit, Welternährung)
befasst sich in überdurchschnittlichem Mass mit Fragen des Zusammenlebens in Haushalten und in der Gesellschaft (soziale, volkswirtschaftliche, rechtliche, ökonomische Aspekte)
verfügt über differenzierte Vorstellungen für seine Zukunft und kann diese begründen (z.B. Schul- /Berufswahl, Selbstgestaltung, Lebensweise).
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu ökologischen Systemen und kann aufgrund von Fakten eigene Ideen und Visionen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur entwickeln und begründen

Natur, Mensch, Gesellschaft Räume, Zeiten, Gesellschaften
befasst sich überdurchschnittlich mit der Erde als Planet und dem Universum , deren Entstehung, Beschaffenheiten , Naturphänomenen und Naturereignissen
verfügt über überdurchschnittliches Wissen zu Wetter und Klima ; befasst sich intensiv mit der Meteorologie und/oder Frage des Klimawandels
verfügt über überdurchschnittliches Wissen zu Energiefragen , natürlichen Ressourcen und nachhaltiger Bewirtschaftung des Planet
ist überdurchschnittlich interessiert an Fragen zur Bevölkerungsstruktur , Ungleichheiten in Ressourcen , Migration und deren Konsequenzen
ist überdurchschnittlich interessiert an Fragen zur Mobilität und Transport und/oder zur Dynamik von Stadt/Land resp. regionalen Unterschieden innerhalb von Ländern/Kontinenten (Raumplanung)
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu Fragen der Globalisierung , internationalen Verflechtungen , Systemabhängigkeiten und möglichen Konsequenzen ; generiert Handlungsszenarien und kann diese begründen
verfügt über herausragendes Interesse und Wissen zu Fragen der Staatenbildung , zur Entwicklung der Schweiz oder anderer Nationen resp. Kontinente , zu spezifischen weltgeschichtlichen Kontinuitäten und Umbrüchen und deren Relevanz für heute und die Zukunft .
zeigt überdurchschnittliches Interesse und Expertise in Fragen und Formen der Staatsführung und der Demokratie ; reflektiert diese kritisch und kann Optionen zu deren Weiterentwicklung formulieren.
befasst sich mit aktuellen Fragen der politischen, weltwirtschaftlichen, soziologischen Realität ; kann ein «Weltverständnis» entwickeln und begründen
befasst sich mit Ungerechtigkeiten und den Hintergründen , warum Menschen, (individuell und als Gesellschaft) so und nicht anders handeln.
erkennt in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen Möglichkeiten der Mitwirkung

Natur, Mensch, Gesellschaft: Ethik, Religionen, Gemeinschaft
zeigt ein besonderes Interesse und/oder Engagement an fremden Kulturen und wenig vertrauten Lebensweisen
befasst sich intensiv mit menschlichen Grund- und Grenzerfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven (Erfolg, Scheitern, Beziehung, Krieg, Tod,...)
zeigt hohes Interesse und Engagement in philosophischen sowie Sinn- und Wertefragen im Verhältnis zu Normen, Religionen, gesellschaftlichen Traditionen ; hohes Engagement in ethischen Fragestellungen
nimmt zu existentiellen und/oder philosophischen Fragen verschiedene Perspektiven ein und bildet sich eine reflexive eigene Meinung
betrachtet und diskutiert alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen nach Werten wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde
befasst sich intensiv mit gesellschaftlichen Rollen, Stereotypen, Zuschreibungen und Übergriffen ; hinterfragt Vorurteile und Klischees im Alltag und Medien erkennen.
kann Rollen von Mitmenschen (z. B. Stereotype, Verhalten) nachvollziehen und in den Kontext sozialen und ethischen Handelns einbetten
ist sich der Werte , die in seinem Leben bedeutsam sind, bewusst , reflektiert sie und setzt sie zu denen anderer Menschen in Beziehung
übernimmt Verantwortung für die Meinungsbildung und Gestaltung im eigenen sozialen Umfeld

Körperlich, kinästhetisch	Musikalisch	Künstlerisch-gestaltend	Medien und Informatik (Interdisziplinärer Schwerpunkt aus dem LP21)	Berufliche Orientierung (Interdisziplinärer Schwerpunkt aus dem LP21)
sehr gute Grobmotorik ; harmonische Bewegungsabläufe und überdurchschnittliche Körperkontrolle . Kann den Körper in Bewegungs-abläufen	zeichnet sich durch überdurchschnittliche musikalische Fähigkeiten aus, (z.B. Singen, Spielen eines Instruments, Rhythmusgefühl)	hohe Vorstellungskraft ; (kann Vorstellungen aufgrund von Empfindungen, Fantasien und Wissen spontan assoziiativ aufbauen)	Kennen die Gestaltungselemente der Bild/Tonsprache sowie der technischen Möglichkeiten von TV-, Video und Filmanimation	erkennen ihre Begabungspotenziale , Neigungen und Eignungen aufgrund von Fremd- u. Selbsteinschätzungen, (Persönlichkeitsprofil)
hohe Fähigkeiten bei Balance, Bewegung, Koordinationsfähigkeit (und Körperbeherrschung)	verfügt über überdurchschnittliche Kompetenz im fachtechnischen Bereich (Stimmführung, Technik des Instrumentalspiels, Rhythmus, Interpretation)	nimmt Raum-, Farb- und Bewegungs-phänomene besonders intensiv wahr , (kann sie beschreiben und bildhaft umsetzen)	haben ein tiefes Verständnis für Chancen und Risiken der Mediennutzung und ziehen daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten kritisch-reflexive Auseinandersetzung	informiert sich eigenständig über mögliche Berufsfelder und weiterführende Schulen (Übersicht über Möglichkeiten)
zeichnet sich in einer oder mehreren Sportarten aus	kann ein Musikstück oder einen Musiktext komponieren (kennt Grundlagen der Struktur, des Spannungsverlaufs, der Artikulation, der Dramaturgie) rot für Kurzversion weglassen	bemerk Details in Bildern, Skulpturen, etc. Kann Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Bildern und Darstellungen beschreiben und beurteilen (Motiv, Farbklang, Bildaufbau, Bildwirkung)	hat ein ausgeprägtes Verständnis für Funktionen und Bedeutung der Medien für Kultur, Wirtschaft und Politik und deren Abhängigkeiten (Manipulations-möglichkeiten; Medien als 4. Gewalt;	organisiert sich eigenständig (und mit Unterstützung) Einblicke in Berufe und Ausbildungen. Engagieren sich für die Verwirklichung ihrer Ziele
sehr gute Feinmotorik; zeigt sehr gute Fähigkeiten in der Handhabung von verschiedenen Werkstoffen, Geräten, Werkzeugen oder Instrumenten (Ton, Papier, Schere, Messer, Pinsel, Stift etc.)	kann eine qualitativ überdurchschnittliche musikalische Darbietung vortragen (Stimme oder Instrument; kunstvoll oder improvisiert)	können Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Bildern analysieren , einordnen und beurteilen (z.B. Bildwirkung, inhaltliche und formale Umsetzung).	kann Ansichten/ Intentionen hinter Medienbeiträgen erkennen	reflektiert ihre Berufswünsche in Bezug auf ihre Fähigkeiten, gewonnene Informationen, Zukunftsperspektiven
kann Bewegungsfolgen an Gerätekombinationen gestalten und präsentieren; harmonische Bewegungsabläufe, Rhythmus	kann einen Song oder ein Musikstück solistisch oder chorisch ausdrucksvoll gestalten, adaptieren und/oder interpretieren (unterschiedliche Kulturen, Stilarten, Kontexte)	kennen bildsprachliche Mittel und setzen diese bewusst und gezielt ein	ist fähig die Glaubwürdigkeit medialer Aussagen zu hinterfragen und aufgrund von Indikatoren/Kriterien zu beurteilen.	zeigt Offenheit für unerwartete neue Erkenntnisse oder Möglichkeiten (oder Übergangslösungen)
kann den Körper als Ausdrucks-, Darstellungs- und Kommunikationsmittel einsetzen	kann gehörte Musik unterscheiden (Stilrichtung, Epoche, Instrumentalisierung, Kompositionsaufbau, verstehen und differenziert beschreiben)	verfügt über besondere Fähigkeiten in einzelnen fachtechnischen Bereichen z.B. im Formen von Skulpturen, Zeichnen, Malen, Fotografie etc.	hat Interesse an und Kenntnisse (zur Medienwirkungsforschung und) zu den Effekten, die Medien bei verschiedenen Menschen auslösen können	kann Rückmeldungen aus Berufswahlformaten (z.B Schnupperpraktikum, Lehmeister, Ausbilder sinnvoll nutzen für die eigene Weiterentwicklung und Entscheidungsfindung
verfügt über eine überdurchschnittliche körperliche Ausdauer; Konstitution	setzt sich mit einer bestimmten Musikart oder Komponisten intensiv auseinander und erreicht Expertenstatus	kann eigene Bildideen und Fragestellungen aus seinem Interessensbereich oder Umfeld heraus qualitativ hochstehend entwickeln und umsetzen	kann Daten in Datenbanken strukturieren, erfassen, suchen und automatisiert auswerten	erkennt mögliche Stolpersteine, Hindernisse und generieren ressourcenorientierte Lösungen
kennen Trainingsgrundsätze und Prinzipien zum Aufbau von Kraft, Beweglichkeit und Fachtechnik und wenden diese an.	ist interessiert an musikgeschichtlichen Belangen, einer bestimmten Stilrichtung oder anderen spezifischen Fragen der Musik und Musikentwicklung und Innovation	hat ein gestalterisches und darstellerisches Flair; Intuition	ist in der Lage, selber ansprechende und hochkarätige digitale Produkte und Medienbeiträge zu schaffen (präsentativ und dialogisch)	trifft eine begründete Entscheidung und organisieren sich die entsprechenden weiterführenden Schritte zur Anmeldung
halten Regeln ein im Spiel; Fairplay; können Emotionen kontrollieren; (handeln sich selbst und anderen gegenüber verantwortungsbewusst)	erlebt Musik emotional , teils körperlich; (tiefe Verbundenheit mit Tönen, Klängen und musikalischen Produktionen. Assoziationen)	kann einen eigenen Gestaltungsprozess planen und umsetzen	kann selbstentwickelte Algorithmen in Form von lauffähigen und korrekten Computerprogrammen mit Variablen und Unterprogrammen formulieren	plant ihre weitere Laufbahn zielstrebig, selbstbewusst und hartnäckig (und dennoch mit alternativen Optionen)
	kann schriftliche Darstellungen umsetzen und eigene musikalische Ideen und Produkte mittels Notenschrift festhalten und kommunizieren.	kann Bildideen und -wirkung nach eigenen und vorgegebenen Kriterien begutachten und daraus Impulse für das Verdichten oder die eigene Weiterentwicklung gewinnen.	kann verschiedene Algorithmen zur Lösung desselben Problems vergleichen und beurteilen (z.B. lineare und binäre Suche, Sortierverfahren)	kann den Berufsfindungsprozess und ihre Berufsmotivation dokumentieren , begründen und überzeugend darstellen (Portfolio, Bewerbungsunterlagen)
	kann ein Klangarrangement mit Instrumenten und elektronischen Klangquellen umsetzen.	kann die Phasen des Gestaltungsprozesses festhalten , veranschaulichen und die Produkte vorstellen	kann das Internet als Infrastruktur von seinen Diensten/Effekten unterscheiden und entsprechend verantwortungsvoll nutzen	
	kann eine musikalische Performance (oder einen musikalischen Videoclip für sich selber oder eine Gruppe organisieren, anleiten, instruieren und) durchführen.	verfügt über besondere Kompetenzen zur digitalen Bildgestaltung		